

2. März 1949.

An den

Sekretär der
Philosophisch-historischen Klasse
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften,
Herrn Professor Dr. O. R e g e n b o g e n,

H e i d e l b e r g
Akademie der Wissenschaften

Sehr verehrter Herr Kollege!

Vor einigen Tagen erhielt ich die Nachricht, dass die Philosophisch-historische Klasse Ihrer Akademie mir für die Arbeiten der Monumenta Germaniae Historica für das Rechnungsjahr 1948/49 einen einmaligen Zuschuss von DM 1600.-- (Eintausendsechshundert DM) bewilligt habe. Ich beeile mich, Ihnen und der gesamten Klasse dafür meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, den ich auch dem Herrn Präsidenten freundlichst übermitteln zu wollen bitte. Die Zuwendung ist mir nicht nur in materieller Hinsicht von ausserordentlichem Wert, zumal es im Grunde nur derartige Zuschüsse sind, die es mir überhaupt erlauben, an die verschiedenen dringend wünschenswerten Druckvorhaben meines Instituts heranzutreten, sondern ich begrüsse den Beschluss Ihrer Akademie auch ganz besonders deshalb, weil ich darin den Ausdruck eines gesteigerten Interesses für die Arbeiten der Monumenta glaube erblicken zu dürfen. Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Verbindung zwischen Ihrer Akademie und dem meiner Leitung anvertrauten Institut sich weiter fruchtbar entwickeln und noch manche wertvolle Resultate ~~erbringen~~ wird.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

B.

NS. Darf ich vielleicht um die Freundlichkeit bitten, die in Aussicht gestellte zweite Rate unmittelbar auf das eigene Konto der Monumenta Germaniae überweisen zu wollen: Prof. Baethgen, Sonderkonto Monumenta Germaniae Historica (Nr. 2575 a), Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Filiale Ismaningerstr. 73, München 27.

D.O.